

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Stumme von Portici

Auber, Daniel-François-Esprit

Scribe, Eugène

Delavigne, Germain

Leipzig, [1898]

22. Kavatine

[urn:nbn:de:bsz:31-81711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81711)

Elvira (eilt Fenella nach, faßt ihre Hand und umschlingt die Bürtelnde).

Alfonso (tritt auf die linke Ecke).

Elvira. Was sinnest du? Ach, du willst uns verraten?

Fenella (reißt sich leidenschaftlich los).

Elvira (umfängt sie abermals).

Stoß uns nicht zurück, es fleht dich deine Herrin

Um eine Freistatt an, sieh mich in Todesangst!

Fenella (kämpft mit Rache und Mitleid, tritt endlich zwischen Elvira und Alfonso und bleibt unentschlossen stehen).

Fr. 22. Gavatine.

Elvira (faßt knieend wiederholt Fenellas Hand).

In deine Hand gegeben

Seh' ich sein teures Leben;

Von Gefahren rings umgeben,

Laß uns nicht untergehn!

Fenella (wird durch Elviras Flehen gerührt; erstaunt, sie so schön zu finden, zieht sie ihre Hand hastig zurück).

Elvira. Ich bot in deines Grames Leiden

Des Trostes milde Labung dir,

Zum Lohn willst du mir Tod bereiten!

Fenella, so vergiltst du mir?

[Du flohst in meine Schwesterarme,

Ich weinte Thränen deinem Harme,

Ich schirmte dich vor Schmach und Ketten,

Du willst die Ketterin nicht retten?

In deine Hand gegeben

Seh' ich sein teures Leben;

Von Gefahren rings umgeben,

Laß uns nicht untergehn.

Ich bot in deines Grames Leiden

Des Trostes milde Labung dir,

Zum Lohn willst du mir Tod bereiten!

Fenella, so vergiltst du mir!]

Fenella (vermag sich ihrer Rührung nicht länger zu bemessern, sie brängt die Flehenden nur noch schwach zurück und kehrt sich ab, um ihre Thränen zu verbergen).

Elvira (steht auf; inniger, bringender).

O kannst du mir vergeben,

Du siehst mich bang erbeben,

Ich flehe um mein Leben,

Spende Rettung, Rettung mir!

(Sie sinkt Fenella nochmals zu Füßen.)

Fenella (kann ihrer Bitte nicht weiter widerstreben; in schmerzlicher Selbstüberwindung hebt sie Elvira auf, faßt beider Hände und leistet den Schwur, sie zu retten, oder mit ihnen zu sterben).

Masaniello (kommt von rechts).

Sechster Auftritt.

Masaniello und Fenella rechts. Elvira und Alfonso links.

Fenella (geht an Elvira vorüber ihm entgegen).

Ar. 23. Recitativ, Quartett und Chor.

Masaniello. Fremde hier in meiner Hütte?

Wen sucht ihr hier?

Fenella (giebt ihrem Bruder zu verstehen, daß es Verbannte sind, die eine Freistatt suchen und benen sie ihren Beistand zugesagt).

Alfonso (zu Masaniello). In dieser blut'gen Schreckensnacht,

Dem Tode kaum entflohn,

Verfolget uns der Feind;

O rette uns! Erhöre unsre Bitte!

Masaniello. Es hat an diese niedre Hütte

Ein Unglücklicher noch nie vergebens angeklopft.

Wes Blutes es auch sei,

Das eure Waffen rötet,

Ich nehm' euch freundlich auf,

Und besser als dein Schwert

Schützt das Gastrecht dich vor der Gefahr!

Fenella (brüdt ihre Freude aus: „Fürchtet nichts, ihr seid gerettet, denn mein Bruder bürgt für eure Sicherheit“).

Pietro, Borella und die zwölf verschworenen Fischer (kommen von rechts zurück).